

75

Preise
der Plätze
wie
gewöhnlich.



Freitag den 1. Februar 1861 unter der Direktion
des Franz Kraß.

Anfang
um 7 Uhr.
Ende
um 9 Uhr.

Erste grosse Vorstellung

von Carl Schneider und dessen aus 24 Personen bestehenden Gesellschaft.

Programm:

I. Abtheilung:

Großes gymnastisches Blumen-Bouquet,
ausgeführt vom sämtlichen Herren-Personale.

Die orientalischen Krystall-Pyramiden,
ausgeführt von Herrn John.

Die Promenade des Herkules,

große außerordentliche Kraftübung, ausgeführt vom Direktor Carl Schneider.

Le Cordasch-Voilant und das Wunder der Welt,

Der Mann von Kautschouk. Eine an das Unglaubliche grenzende Produktion (diese Kunst kann man nie beschreiben), man muß sehen und staunen,
ausgeführt von Etienne Motto.

Honos und Laumedon oder: Kampf der beiden römischen Gladiatoren



II Monster, Gliederverrenkungen und Klischeggiaden von W. Meyer.
 La Suspension Aeriene, oder: Die frei in der Luft schwebende Griechin,
 dargestellt von Madame Schneider.



II. Abtheilung:

Museum römischer Tableaux.

1. Diana beschützt Artusa. — 2. Der Traum des Glücks. — 3. Die Krieger von Troja. — 4. Der rasende Hercules.
 5. Die trauernden Juden von Babylon.

Schluß Tableau:

Gesetzgebung Moses auf dem Berge Sinai.

In zwei Tableaux. (Verändert sich vor den Augen des Publikums.)

Diesem geht vor:

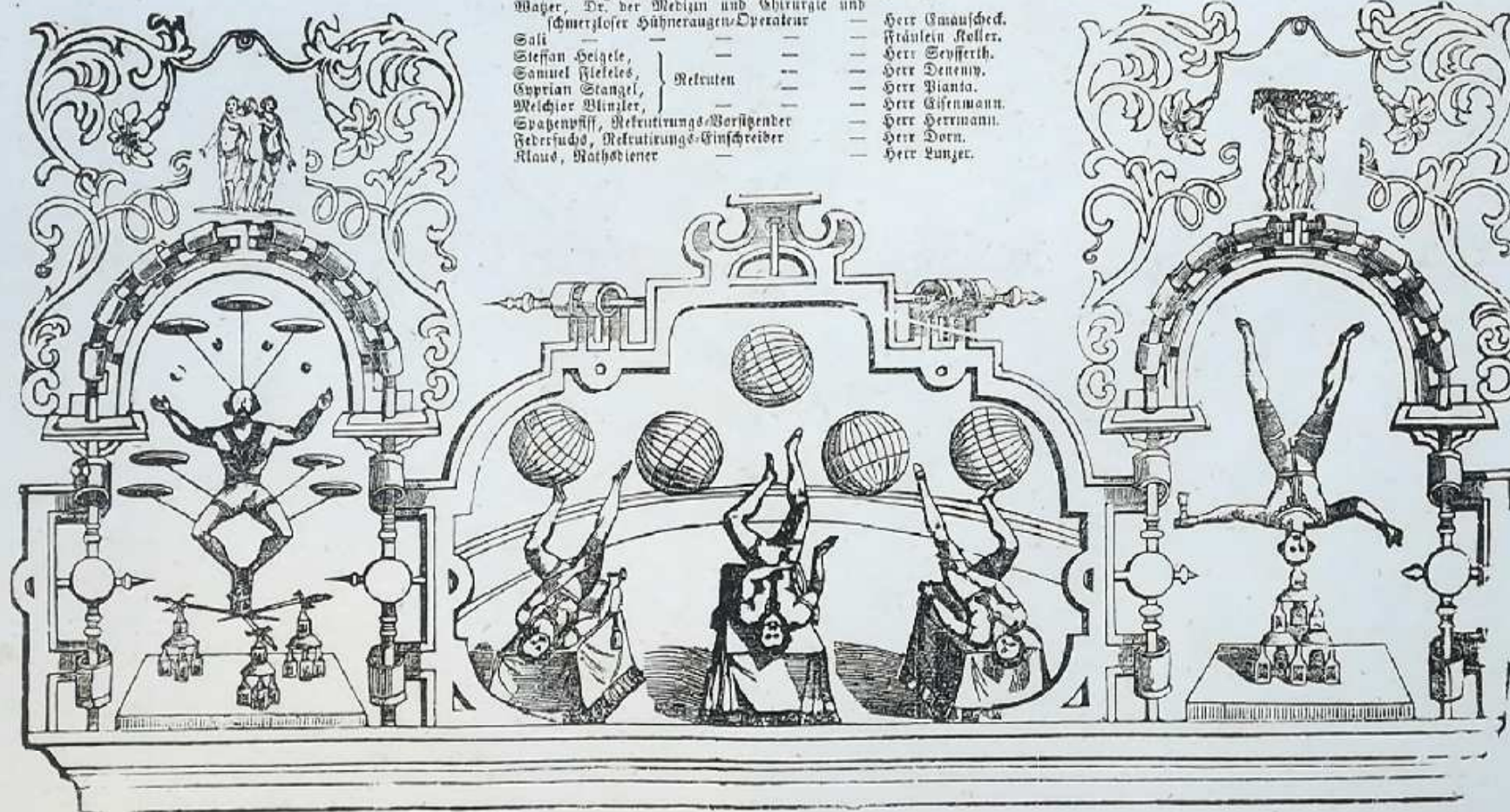
Die Rekrutirung in Krähwinkel.

Burleske in einem Acte von Krauß.

Personen:

Rumelshuf, Commandant eines reisenden Infan-	Herr Flor.
terie-Regiments zu Fuß	
Wager, Dr. der Medizin und Chirurgie und	Herr Gmausched.
Schmerzloser Hühneraugen-Operateur	Fraulein Keller.
Sali	Herr Seyffert.
Steffan Heigle,	Herr Denomy.
Samuel Heleles,	Herr Pianta.
Suprian Stangel,	Herr Eisenmann.
Rekruten	Herr Herrmann.
Reichler Winkler,	Herr Dorn.
Spahensiß, Rekrutirungs-Vorliegender	Herr Lunzer.
Heberichs, Rekrutirungs-Einschreiber	
Klaus, Rathsherr	

Obige Gesellschaft des Herrn Direc-
 tors Karl Schneider, bestehend aus 24
 Personen Herren und Damen, worunter
 sich der in Wien mit so großer Sensation
 aufgenommene Kautschoukmanu be-
 findet, hat seit 14 Tagen im ständischen
 Theater zu Linz mit dem größten Bei-
 fall Vorstellungen gegeben und allge-
 meine Sensation erregt; sowohl die großen
 Kraftproduktionen und acrobatischen
 Spiele als auch namentlich die Tableau
 vivants sollen nach den Rezensionen der
 Linzer Zeitung mit einer solchen Präzi-
 sion und Feinheit dargestellt werden, daß
 sie aus Unglaubliche grenzen; ich bitte
 daher die P. T. Theaterfreunde, da nur



3 Vorstellungen stattfinden kön-
 nen, um recht zahlreiche Theilnahme.
 Zugleich erlaube ich mir die An-
 zeige, daß meine Tochter Anna Krauß
 laut eben eingegangener brieflicher Nach-
 richt wegen Krankheit mehrerer Mit-
 glieder Samstag und Sonntag noch in
 Wien spielen muß, ganz bestimmt
 aber Montag den 4. Februar in Steyr
 eintrifft.

Krauß.

Die P. T. Abonnenten werden
 gebeten, wegen Beibehaltung ihrer Plätze
 im Theater-Bureau zu verfügen.